

π n
3700



B. M. II, 253.

h. 55, 12.

Abdruck

Einiger

Der

Herren Herzogen zu Sachsen-Lauenburg

Christmilden Gedächtnis

Außgegebener

Brieffe und Siegel/

Wie auch anderer

Urkunde/

Worauß Sonnenklar erhellet/

Warumb

Die Stadt Lübeck

Das Städtlein Möllen abzutreten in Rech-
ten sich nicht gehalten erachte/ ehe und bevor Derofel-
ben der wiederlößlicher Kauffschilling/ als 9737 $\frac{1}{2}$ Mark
Lübischer Pfenninge / das ist 15580. Lübische Gülden
oder Ducaten/ wie auch einer von Bergerdorff auff vorge-
dachtes Städtlein Möllen transferirter und gelegter Pfand-
schilling von 16262 $\frac{1}{2}$ Mark Lübischer Pfenninge/ oder 26020.
Lübische Gülden oder Ducaten / und also ingesambt in einer
Summa 26000. Mark Pfenninge/ das ist 41600. Lübischer
Gülden oder Ducaten von Fürstl. Nieder-Säch-
sicher Seiten außgezahlt und abge-
tragen worden.

Gedruckt im Jahr 1683.

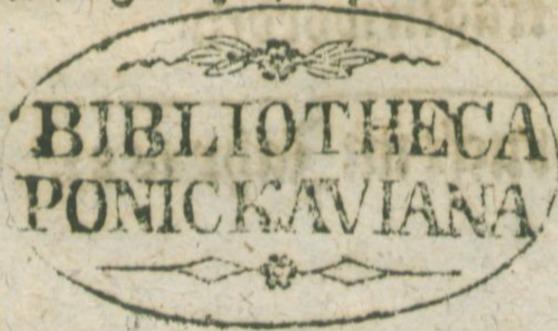


Kurzer Einhalt folgender Urkunde.

N. I. & v. Num. II.

W St. Hn. Albrechts und Hn. Erichen Herzogen zu Sach-
sen Gebrüdere / de dato Lübeck am Fest Palmarum An-
no 1359. außgegebener I. Lateinischer und v. II. ins Hoch-
teutsche übersehter Kauff-Brieff / worinnen vorgedachte
Herzogen zu Sachsen der Stadt Lübeck Ihr Städtelein Möllen
für 9737½. Marek Lübischer Pfenninge an Lübischen Gilden oder
Ducaten / 16. Lübische Gilden oder Ducaten vor 10. Marek Lübis-
cher Pfenninge gerechnet / und also für 15580. Lübischer Gilden oder
Ducaten wiederkäufflich verkaufft haben.

N. III. Ist vorgemelten Hn. Herzogs Erichs / als Mitver-
käuffers des Städteins Möllens / Pfandverschreibung / de dato
Lübeck den 7. Januarii An. 1370. in der Käyserl. Cammer in Ori-
ginal in Latein produciret v. N. IV. ins Hochteutsche überseht. Wor-
innen Er u. Jahr hernach das Schloß und Stadt Bergerdorff
nebst dem Marsch und Seestländern / wie auch den halben Sächsi-
schen Wald und dem Lande Hadelen / an die Stadt Lübeck für 16262½.
Marek Lübischer Pfenninge / welche Er anrehten / wichtigen gang-
baren und gezehleten Lübischen Gilden oder Ducaten / allezeit 16. Lü-
bische Gilden vor 10. Marek Lübischer Pfenninge gerechnet / und
also an 26020. Lübischen Gilden oder Ducaten empfangen / wie
derlöblich verpfändet und solche Dertter würcklich eingeräumet hat /
Dabey er sich verschrieben / daß Er und seine Erben schuldig seyn
soltten / wann Sie Bergerdorff und mit verpfändete oberwehnte Län-
der wieder an sich lösen wolten / alsdann auch das Städtelein Möllen /
mittelst erstattung des darauff gezahlten Kauffschilli 'gs wieder an
sich zu kauffen / und imgleichen / daß Er und Sie nicht bemächtigt
seyn



seyn solten / das Städtlein Möllen wieder an sich zu kauffen / im fall
 Sie nicht zugleich Bergerdorff und übrige verpfändete Dörcker wie-
 der löseten / mittelst des außgezahleten Pfandschillings / und also bey-
 de Geldpost: in einer unzertrenneten Summe zugleich und
 auff einem Brette daselbst in der Stadt Lübeck wieder zah-
 leten.

N. IV. Ist Hn. Erichs des Eltern und Hn. Erich und H.
 Johanns ner Hn. Söhne / Herzogen zu Sachsen / Engern und
 Westphalen / de dato Lübeck am Tage St. Margrethen , Anno
 1401. auß dem bey dem Käyserl. Cammergericht producirtten Ori-
 ginal in Niedersächsischer Sprache / in die Hochteutsche versetzte Ver-
 schreibung. Worinnen jetztgedachte Hn. Herzogen bekennen / daß
 auff Unterhandlung der Städte Hamburg und Lüneburg / die Stadt
 Lübeck / umb sonderbahrer Freundschaft willen / welche von Ihnen
 (den Herzogen) vorgedachte Stadt vermuthen gewesen / solche Ver-
 denselben wiederumb außgeantwortet und eingeräumet habe / das
 Schloß und Weichbilde zu Bergerdorff / und die zwey Kirchspiele
 Corschlacke und Altengamme / wie auch das Land zu Hadeln / ne-
 benst dem halben Walde etc. Dagegen Hochvorermelte Hn. Her-
 zogen verschrieben und verbrieffet / daß die Stadt Lübeck sollte be-
 halten Möllen mit aller Zubehör / nach einhalt der Brieffe / die Her-
 zog Albrecht und Herzog Erich zusammen (als laut N. I. we-
 gen Möllen) und absonderlich (also laut N. II. wegen Ber-
 gerdorff) ihr gegeben hätten / und zwar als ein Pfand für der-
 selben Summen Geldes / Sechs- und Zwanzig Tau-
 send Marck / als nemlich wegen des Kauffschillings von Möllen
 laut N. I. 9737½ Marck / und wegen Bergerdorff laut N. II. 15262½
 Marck. Wodurch also der Möllnische Kauff und der Berger-
 dorffische Pfandschilling in eins geschlagen / und durch eine offenbare

renovation oder neue Verpflichtung von vorgedachten Herren
 Herzogen auff Wollen geleyet; Auch dabey ferner verbrieffet und
 verschriebē worden/das̄ wie solche 26000. Marck an rehdē/wichtigē
 und gezehnten Lübischen Guldē oder Ducaten / Sechszehen Lübis
 sche Guldē vor zehen Marck Lübis̄ zu rechnen/ außgezehl / also
 auch/weil die Herren Herzogen Ihnen und ihren Erben die Wieders
 lösung an Wollen vorbehalten/Dieselbe als den solche vorgeschrie
 bene Summe Geldes der 26000. Marck (so außtragen nach rich
 tigen Calculo 41600. Lübische Guldē oder Ducaten/) in einer
 Summa und auff einem Brette der Stadt Lübeck abtragen und auß
 zahlen solten. Es haben auch vorgedachte Herren Herzogen in
 jetztgedachten Verschreibung sich verpflichtet/das̄ Sie und dero Er
 ben der Stadt Lübeck Bestes getreulich wissen / beobachten und
 befodern wolten und solten. etc. etc.

N. VI. Ist eine gegen Verschreibung Bürgermeister und
 Rath der Stadt Lübeck; von selbigen dato Lübeck am Tage St.
 Margarethen Anno 1401. welche die Fürstl. Niedersächsische Mi
 nistri in actis selbst produciret haben/ auß dem Niedersächsischen ins
 Hochdeutsch überset / mit voriger Fürstl. Verschreibung eines
 Inhaltes. Worinnen Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck
 auch ihres Orts bezeugen/das̄ Sie auß Unterhandlung der Städte
 Hamburg und Lüneburg/umb sonderlicher Freundschaft willen/die
 Sie an denen Herzogen zu Nieder Sachsen vermuthen wāren/
 von ihrem Pfande/das̄ Sie nach Aufweisung der Brieffe / (oben
 sub N. I. und II.) gehabt/ Ihnen übergeben und überlassen haben
 das Schloß und Reichbild zu Bergerdorff/und übrige Dörter/ und
 dagegen Wollen behalten mit allen Zubehör/für ihr Pfand/umb die
 selbe Summa Geldes/als vorbenanter Herzog Erich der Elter/und
 Herzog Erich und Johann seine Söhne / in vorgehender Fürstl.
 Verschreibung/ihnen verbrieffet und besiegelt haben / nemblich für

26000,

26000. Marck Lübischer Pfenninge/an gereiten/wichtigen und gezehlten Lübischen Guldern / 16. Lübische Guldern oder Ducaten für 10. Marck gerechnet/das ist für 41600. Lübische Guldern oder Ducaten etc.

N. VII. Ist der zwischen denen Herren Herzogen zu Sachsen an einen / und beyden Städten Lübeck und Hamburg am andern Theil zu Perleberg 19. Jahr hernach / als Anno 1420. am Abend St. Bartholomæi getroffener Vertrag. Darinnen Hochgedachte Herrn Herzogen sich verschrieben / für sich und ihre Erben / daß / weiln die Städte Lübeck und Hamburg Ihnen die Schlösser Bergerdorff und Riepenburg / und den Zoll zu Eßlingen in offenbahrer Feide (Krieg) abgewonnen und eingenommen hätten / Sie solche in geruhigen Besiß behalten solten / und daß Sie nimmermehr Selbige deßfals belangen / sondern jectbennate Städte vorgedachte Schlösser / Zollen / Fehr und ihre Zubehörungen / von ihnen und ihren Erben ungehindert / nun und zu ewigen Zeiten friedsam besitzen solten.

N. VIII. Ist der in Jhro Kayserl. Maj. Reichs Hoff Rath anno 1672. den 20. Januarii , zwischen Jhr. Fürstl. Durchl. zu Sachsen Lauenburg / Klägern / und Burgermeister und Rath der Städte Lübeck und Hamburg / Beklagte / ergangene absolutori Urtheil. Dannes haben die Fürstliche Nieder Sächsische Advocati und Bediente / in dem wider Burgermeister und Rath zu Lübeck / wegen Wiederlösung der Stadt Rollen / in dem Kayserlichen Cammer Gericht angestellten Proceß, als der ehemahliger Bergerdorffischer / nachmahls auff Rollen gelegter Pfandschilling der 26020. Lübischer Guldern oder Ducaten gefordert / und der Pfand Brieff sub Num. II. wie auch die Fürstliche Verschreibung oder Novation und Vergleich Brieff Num. III. producirt worden / hiewider eingewandt / daß die Stadt Lübeck Bergerdorff / als das verschriebene Pfand / noch besässe und genosse / und also für dessen Wiedereinlieferung solchen Pfandschilling nicht fordern / noch zugleich das Geld nehmen / und das Pfand in Händen behalten könnte. Worauff

A iij

die

die Stadt Lübeck repliciret hat / daß sie nicht als ein Pfand / noch noch auß socher Ursache / auch nicht allein Bergerdorff und die angehörige vier Länder inne hätte / sondern daß sie und die Stadt Hamburg / laut des vorhergehenden Perlebergischen Vertrags / solche für mehr dann 200. Jahren / in offenen Fehde oder Kriege / denen Herren Herzogen von Nieder-Sachsen abgewonnen / und wären nachmals durch den erfolgten zu Perleberg auffgerichteten Friedens-Vertrag ihnen zu ewigen Zeiten Bergerdorff und die vier Länder cedirt und überlassen worden. Man hat aber an Fürstlicher Nieder-Sächsischer Seiten / dawider vorgeschüzet / daß der jektangezogene Perlebergischer Friedens- und Cession-Vertrag / mit Gewalt und auß Furcht denen damahligen Herren Herzogen zu Nieder-Sachsen abgedrungen / auch derselbe an sich in Rechten unkräftig und unverbindlich / und daß deßfalls allschon seithero den 8. Novemb. Anno 1627. bey dem Kayserlichen Hochpreißlichen Reichs-Hoff-Rath Klage angestellet / und jektgedachten Vertrages Cassation und Restitution Bergerdorffs und der vier Länder gebeten / auch derowegen über dreyßig Jahr Proceß geführt / also die Sache rechthängig sey. Ob nun zwar solche litis pendentz den von Bergerdorff auff Möllen verlegten Pfandschilling gar nicht angegangen / noch bey dem Kayserl. Hochpreißl. Reichs / Hof-Rath wegen eines Bergerdorffischen Pfandschillings das allergeringste jemalen controvertiret worden / zumahlen jektgedachter ehemahliger Bergerdorffischer Pfandschilling / und deßfalls gehabte Pfand-Gerechtigkeit / durch die geschehene novation und Vergleich seither Anno 1401. laut Num. III. extinguiert und erloschen / und auß demselben schuldige 16262½. Marck mit dem Möllnischen Kauffschilling der 9737½ Marck zusammen geschlagen / also von Bergerdorff abgenommen / und laut vorerwehnten Fürstl. Nieder-Sächsischen Verschreibung Num. III. für solche zusammen gesetzt gesambte Summen als 26000. Marck Pfenninge / das ist 16. Lübische Gilden oder Ducaten für 10. Marck Lübisch zu rechnen / Ein und Vierzig Tausend
Sechs

Sechs Hundert Lübischer Gülden oder Ducaten/der
 Stadt Lübeck das Städtlein Möllen als ein Pfand/
 wie die ausdrückliche Worte lauten/ zu behalten bis zu Wie-
 derlöse / Fürstlich versprochen / zugesaget / verbriefet
 und versiegelt worden. Womit die für dem Kayserl. Hoch-
 preisl. Reichs-Hoff-Rath von dem Herren Herzogen zu Nie-
 der-Sachsen angestellte Klage wegen restitution Bergerdorffs und
 der vier Länder die allergeringste connexität und Rechtliche Ver-
 wandniß nicht gehabt/noch daselbst wegen des ehmaligen Berger-
 dorffischen und nachmahls auff Möllen geschlagenen Pfandschil-
 lings von der Stadt Lübeck etwas gesucht / oder von der Gegens-
 Seiten solchem contradiciret worden: So ist dennoch auch dies-
 ser obiger Vorwand der Fürstlichen Nieder-Sächsischen Advoc-
 torum wegen der litis pendentz für dem Kayserlichen Hochpreisl-
 lichen Reichs-Hof-Rath der restitution Bergerdorff und der vier
 Landen halber/durch das den 21. Januarii Anno 1672. in Ihr. Kayserl.
 Majest. Hochpreisl. Reichs-Hoff-Rath ergangene End-Urtheil
 gänzlich gehoben; als in welcher der Herr Kläger (mit seiner Klage/
 (darinnen er angeführet / daß der Perlebergische Vertrag denen das-
 maligen Herren Herzogen mit Gewalt und auß Furcht abgedrun-
 gen wäre/und daher ex canone redintegrandi super spolio jun-
 cta actione feudi revocatoria, weilen Bergerdorff ein Lehen vom
 Heiligen Römischen Reich wäre/ umb Cassation solches Perleber-
 gischen Vertrags/und restitution Bergerdorffs und der vier Landen
 angehalten) abgewiesen / und dieselbe also in allen und jeden ihren
 Umständen in Rechten ungegründet befunden/beyde Städte Lübeck
 und Haraburg aber davon loßgesprochen und erlediget worden.
 Solchem nach kan umb so viel weniger unter einigen Schein Rech-
 tens / der Stadt Lübeck der von Bergerdorff auff Möllen durch
 eine offen-und unlängbare Novation, laut N. III. verlegter/
 und

und mit den Möllnischen Kauffschilling zusammen
 geschlagener Pfandschilling der 26020. Lübischer Gül-
 den oder Ducaten verwegere/sondern es müssen laut klarer
 Fürstl. Verschreibung beide zusammen gefesete/ und
 bey Wiederlösung Möllen von Hn. Herzog Erich und
 seinen Herren Söhnen Erich und Johann/ in N. III.
 mit deutlichen durren Worten in einer Summe zu be-
 zahlen versprochene Geldposten/ als 26000. Marck
 Pfenninge/ingerehden/wichtigen und/gezehten Lübische Gülden
 16. Lübische Gülden oder Ducaten für 10. Marck Lübsch zu rechnen/
 und also nach unbetrieglichen Calculo 41600. Lübische Gülden
 oder Ducaten der Stadt Lübeck vor Abtreueung des Städte
 leins Möllen gezahlet werden.

Dann

Recht muß dannoch Recht bleiben/und dem werden alle from-
 me Herzen zufallen.

Psalm. 94. v. 25.

Folgen die Uhrkunde.



N.L.



19.
Folgen die Beylagen.

Num. 1.

Albertus, & Ericus, Dei gratiâ Saxonix, Angariæ & Westphaliæ Duces, Universis Christi fidelibus, præsentibus Literas visuris, seu auditoris, salutem in Domino, Præsentium testimonio recognoscimus, & constare volumus universis præsentibus & futuris, Quod Nos de Consilio & beneplacito fidelium & vasallorum nostrorum, pariter & cum Consensu Consulium ac Civium nostrorum in Mōlne, ac omnium aliorum, quorum ad hoc consensus fuerant requirendi, ritè & rationabiliter, propter defensionem terræ nostræ & communis strætæ regiæ, vendidimus & dimisimus honorabilibus viris, Dominis Consulibus ac Civibus Civitatis Lubecæ, oppidum nostrum Mōlne, cum stagno, sicut jacet, cum dominio nostro, & advocatia nostra, quæ ad dictum oppidum Molne pertinent, cum curia nostræ habitationis ibidem, telonio, & redditibus quadraginta marcarum, quas annuè Consules ejusdem oppidi exponere tenentur, cum omni jure & judicio supremo, infimo, ac omnibus aliis intermediis judiciis, molendinis, cum hujusmodi villis ad idem oppidum spectantibus, cum agris cultis & incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, aquis, aquarum decursibus, viis & inviis, exiribus & regressibus, stagnis, instagnationibus, piscariis, rivis, & aliis fluminibus, terminis & terminorum distinctionibus, Lignis, Sylvis, rubetis, atq; Slüza, cum omnibus usufructibus, ac omnibus & singulis conditionibus ac pertinentiis suis universis, prout nostris Progenitoribus & Nobis hætenus omnia & singula præmissa pertinebant, Et hoc pro precio Novem millium, seu Nonies millium septingentarum marcarum & triginta septem marcarum cum dimidia, denariorum nostræ monetæ Lubecensis. Nobis in aureis Lubecensibus

B

bus

bus dativis, semper Sedecim aureos Lubecenses pro decem marcis denariorum Lubecensis monetæ prænotatæ computando promptè & integrè persolutis, & in usus nostros necessarios expositis, & conversis, Quo opido Molne cum omnibus & singulis attrinentiis jam præscriptis, dicti Consules & Cives Lubecenses uti debent pacificè & liberè & tranquillè. Hujusmodi autem Telonium nostrum in Molne dari consuetum, nullibi, seu in nullo loco debemus transferre aut ponere, quam in Molne, Etiam dictorum aureorum exceptioni non habitorum, non solutorum, non receptorum, non numeratorum, & non ponderatorum, doli, & in factum actioni & deceptioni ultra dimidium justiprecii, & omni alii juris auxilio, tam Canonici, quam Civilis, expresse renunciando, Et si plus valeat dictum Opidum Molne, cum suis appertinentiis suprascriptis venditum dicto precio, Nos ea quæ dicitur inter vivos donatione donavimus, uti donamus emptoribus prælibatis.

Est tamen Nobis & nostris hæredibus libera data facultas, & per dictos Consules & Cives reservata, quod dictum Opidum Molne, cum dominio nostro, & omnibus ac singulis appertinentiis suprascriptis, Nos ad nostrum, & hæredum nostrorum & non usum alicujus alterius seu profectum, reemere poterimus, in parte, vel in toto, quando nostræ placuerit voluntati pro dictis Novem millibus, septingentis, & triginta septem Marcis denariorum, cum dimidia monetæ prænotatæ, dictis Consulibus & Civibus Lubecensibus, in aureis Lubecensibus dativis, semper sedecim aureos Lubecenses pro decem marcis denariorum Lubecensium, ut præfertur, computando, intra Civitatem Lubecam expeditè persolvendis. Præterea si aliquis seu aliqui dictum Opidum Molne cum suis appertinentiis spectatis, circumvallare, obsidere, vel expugnare voluerint, aut etiam communem stratum invadere, seu aliquibus insidiis aut molestiis præsumperint depravare, ne hoc fiat, totis viribus nostris & cum Vasallis nostris, ac famulis obsistere seu resistere volumus

volumus & debemus. Insuper si aliquis vel aliqui occasione & prætextu venditionis & emptionis dicti Opidi Molne, cum omnibus attinentiis suprascriptis, sicut jam, dictos Consules atque Cives Lubecenses, Jure vellet impetere, aut actionem ratione hujusmodi contra eos ponere aliqualem, à tali impetitione seu actione Nos & nostri hæredes, dictos Consules & Cives Lubecenses, sub nostris laboribus, eventibus, & expensis debemus indemnes præservare, ad quod Nos & Nostros hæredes astringimus per præsentem. Etiam si dictum Opidum Molne cum prædictis suis appertinentiis, à Consulibus & Civibus Lubecensibus sæpè tactis, traditione, expugnatione, seu aliâ fraudulentâ adinventione, aut alio quovis modo alienatum fuerit, quod Deus nolit, extunc Nos hujusmodi Opidum, & alia præmissa perdidisse, ipsi verò suam pecuniam quam ob hoc expenderunt, debent perdidisse, & extunc Nos cum nostris Vasallis toto posse nostro ad hoc juvare debemus, quod dictum Opidum Molne cum suis appertinentiis valeant rehabere. In cujus rei testimonium & evidentiam plenioram, Sigilla nostra, ex certâ scientiâ nostrâ atque jussu, præsentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt fideles nostri, Hartvvicus & Conradus fratres, dicti de Rytzerovve, nostri Consilarii, Johannes Prucekenoster Vasallus, & Bartholomæus noster Notarius, & alii quam plures fide digni. Datum & actum Lubecæ, Anno Domini Millesimo, Trecentesimo, Quinquagesimo nono, in festo Palmarum.

(L. S.)

(L. S.)

B ij

N. II.

Im Nahmen der heiligen und unzertreuneten
Dreyfaltigkeit / Amen.

Wir Albrecht und Erich von Gottes Gnaden Herzoge
zu Sachsen Engern und Westphalen / allen Christgläubigen/
die diesen Brieff sehen oder hören werden / Heil in dem H. Ern.
Urkunden und bezeugen mit gegenwertigem Brieffe allen geaen-
wertigen und zukünfftigen / daß Wir / mit Raht und Gutachten unser lie-
ben Getreuen und Lehneute / auch mit Bewilligung unserer Bürgermeister
und Bürger in Wöllen / und aller anderen / deren Beystimmung hiezu von
nöhten / zu Beschükung unsers Landes und gemeiner Heerstraf / recht und
wollbedächtllich verkauft und überlassen haben / denen Ehrsamem Männern/
Herren Bürgermeistern und Bürgern der Stadt Lübeck / unsere Stadt
Wöllen / mit dem See / wie dieselbe belegen / mit unserer Herrschafft und
Bogten / welche zu der gedachten Stadt Wöllen gehören / mit unserm Resi-
denz-Hause daselbst / dem Zolln / und den Einkünfften vierzig Marck /
welche die Bürgermeister derselben Stadt jährlich zu erlegen schuldig seyn/
mit aller Gerechtsam / auch Ober- und Untergerichte / und allen andern Mit-
teln Gerichten / mit den Mühlen und solchen Dörffern / welche zu dieser
Stadt gehören / mit bebaueten und unbebaueten Aekern / Wiesen / Wenden /
Möhren Rasen / Wassern / Wasserbächen / Wegen und Anwegen / Fluß- und
Einklüssen / Seen / Stauungen / Fischbächen / und andern Flüssen /
Gränzen und Gränkscheidungen / Holzungen / Wäldern / Büschen und
der Schlüssen / mit allen Genieß und Gebrauch / und allem und jeden seinen
Wesen und ganz n Zugehörungen / wie solches vorgesehetes alles und jedes un-
sern Vorfahren und uns bis anhero zugehöret. Und dieses alles vor dem
Wehrt von Neun Tausend / Sieben Hundert und Sieben und Dreißig
und einer halben Marck Pfenninge unserer Lübeckischen Münze / welche
uns an bahren Lübeckischen Guldern / allzeit Sechszehn Lübeckische Guldern
vor Zehen Marck Pfenninge / vorerwehnter Lübeckischer Münze gerechnet/
so fort und vollkommen gezahlet / und zu unserm Nutzen und Nothwendig-
keit seyn ausgegeben und angewendet worden ; Welche Stadt Wöllen mit
allen und jeden ihren vorgeschriebenen Zugehörungen vorbesagte Bürger-
meistere

meistere und Bürgere zu Lübeck friedlich / frey und geruhig gebrauchen sollen. Wir sollen aber diesen unsern Zoll / welcher zu Mollen gegeben wird / nirgend hin oder an keinem Orte verlegen oder setzen / als in Mollen. Verzeihen uns auch ausdrücklich der Exception der nicht bekommenen / nicht empfangener / nicht gezeuhten und nicht zugewogener Gülden / verübten Betrugs und deßfalls zustehender Klage und Verforchtunge über die helfte des rechten Werth / und allen andern / so wol Geist. als Weltlichen Rechtshülffen. Und da vorbesagte Stadt Mollen mit ihren vorgedachten pertinentien mehr gelten möchte / als der besagte Kauffschilling / haben Wir solches durch eine Verchrung / welche eine Übergabe unter denen lebendigen genennet wird / geschencket / wie wir es denn auch den vorberührten Käuffern schencken. Jedoch ist uns und unsern Erben freye Macht gelassen / und durch die benante Bürgermeister und Bürger vorbehalten / daß wir besagte Stadt Mollen mit unserer Herrschafft / und mit allen und jeden obbenannten Zubehörungen / zum theil oder ganz zu unserm und unserer Erben / nicht aber zu eines andern Besten oder Vortheil / wieder kauffen mögen / wann es uns beliebet / vor besagte Neun Tausend / Sieben Hundert und Sieben und Dreißig Mark pfenninge und einer halben vorbedeuteter Münzen / so wir denen besagten Bürgermeistern und Bürgern zu Lübeck / an gangbaren Lübeckischen Gülden / allewege Sechzehen Lübeckische Gülden vor Zehen Mark Lübeckischer Pfennige / wie erwehnet / zu rechnen / in der Stadt Lübeck bezahlen sollen. So auch über dem jemand die besagte Stadt Mollen mit ihrem offtgedachten Zubehör belägern oder einnehmen / oder auch die gemeine Landstrasse antasten / oder durch Hinterlist und Beschwerniß verderben wolte : Wollen und sollen wir mit unsern Lehnleuten und Dienern / daß solches nicht geschehe / nach allem unserm Vermögen entgegen seyn und Gegenwehr thun. Über dieses / so einer oder mehrere durch Anlaß oder aus Vorwand eines Kauffes und Verkaufes der besagten Stadt Mollen / und dero obbesagten Zubehörungen / die jetztbenante Bürgermeistere und Bürger zu Lübeck mit Recht belangen / oder / wie obgedacht / dergleichen einige Klage wieder dieselbe anstellen wolten / so wollen Wir und unsere Erben die gedachte Bürgermeister und Bürger zu Lübeck von solcher Ansprach oder Klage auff unser Mühe / Gefahr und Kosten / schadeloß halten / worzu Wir uns und unsere Erben durch gegenwertigen Brieff verbinden. Und da besagte Stadt Mollen mit ihrem vorbenannten Zubehör / von offtberührten Bürgermeistern und Bürgern zu Lübeck durch Übergabe / Eroberung oder andere Argelisi / oder auch auff andere Weise / an andere gerahen solte / welches

Gott verhüten wolle / so wollen wir alsdann solche Stadt / und alles vor-
 besagtes / Sie aber ihr Geld / welches Sie davor ausgegeben / verlohren ha-
 ben / und sollen von der Zeit an / Wir und unsere Lehnteute nach allem unserm
 Vermögen darzu helfen / daß Sie die besagte Stadt Wölln mit ihren Per-
 tinentien wieder haben mögen. Zu dessen mehrer Urkund und Zeugniß
 sind unsere Inseigel mit unser guten Wissensschafft und aus Befehl an gegen-
 wertigen Brieffe gehänget. Dessen sind Zeugen unsere getreue Hartwich
 und Conrad Gebrüder genant von Nickerau / unsere Kähte / Johannes
 Pruzek unser Lehman / und Bartholomeus unser Notarius , und viel
 andere glaubwürdige Personen mehr. Gegeben und geschehen zu Lübeck
 im Jahr des HErrn Ein Tausend Drey Hundert Neun und Sunffzig
 am Palmfeste.

Num. III.

In Nomine Sanctæ & individuæ

Trinitatis , Amen.

Quoniam hominum memoriæ contrariatur oblivio & ea
 quæ à lumine oculorum elongata sunt , longiori tempo-
 re sæpius oblivioni traduntur. Ne igitur contractus
 hominum ob vitæ brevitatem & fluxum temporum oblivione
 totaliter evanescant , solent literis & Scriptis roborari. Hinc
 est, quod Nos Ericus Dei gratia Dux Saxonie Angarie & West-
 falie Senior, incliti quondam Principis Domini Alberti Ducis
 Saxonie filius notum esse cupimus universis Christi fidelibus
 tam præsentibus, quam futuris, protestantes atque recogno-
 scentes limpide palamque in his scriptis, coram omnibus & sin-
 gulis ipsa intuituris auditoris seu percepturis. Nos honora-
 bilibus viris Dominis Consulibus, Civibus & Universitati Civi-
 tatis Lubecensis amicis nostris, *ultra hujusmodi novem millia
 marcarum septingentas & triginta septem marcas cum dimidia
 marca Lubecensium denariorum*, pro quibus Illustris quondam
 Dominus Albertus, Dux Saxonie, frater noster charissimus
 felicis

felicis recordationis & Nos opidum nostrum Molne, telonium & advocatiam cum omnibus ejus appertinentiis ipsis vendidimus, in eo tamen Nobis & heredibus nostris facultate Redemptionis reservata, prout nostrorum amborum patentes sigillatae literae, quas super his habent, hoc clarius edocent, teneri, & justis verique debiti titulo *in sedecim milibus marcarum ducentis & sexaginta, duabus marcis cum dimidia marca Lubecensium denariorum rite ac rationaliter esse obligatos*, quas ipsi Nobis prompte mutuaverunt seu concesserunt, *quasq; Nos in paratis PONDEROSIS DATIVIS ET NUMERATIS AVREIS LUBECENSIBUS ab eis sublevavimus & percepimus* ac in nostros & terrae nostrae usus necessarios convertimus & exposuimus & cum quibus terram nostram, castra & munitiones nostras melioravimus & reparavimus & adhuc meliorare ac reparare proponimus, cum quibus etiam debita fratris nostri atque nostra pagavimus & persolvimus, cum quibus quoque nostros sumptus & expensas tenuimus & adhuc rursus tenere nos oportebit. Pro quibus siquidem *sedecim millibus marcarum ducentis & sexaginta duabus marcis cum dimidia* Nos cum pleno consilio, consensu & concordia voluntate nostrorum fidelium consiliariorum & Vasallorum, nec non cum consensu omnium & singulorum quorum consensus ad hoc fuerat opportunus, nostra etiam matura deliberatione praevia, dictis Consulibus Civibus & Universitati Civitatis Lubecensis rite atque rationabiliter obligavimus ac impigneravimus, obligamus ac impigneramus firmiter per praesentes Castrum & opidum nostrum Bergerdorpe cum advocatia, cum bonis terrae dictis Mersch & Gheest, cum omnibus agris cultis & incultis, ac cum omnibus aliis appertinentiis quibuscunque, insuper villam nostram Hachede cum telonio & omnibus ei attinentibus, item villam nostram Nutzee, cum omnibus huic attinentibus; nec non Duvenziee cum omnibus appertinentiis; Et rursus totam terram nostram, totum dominium nostrum & homagia nostra; Item nostra jura Patronatus

tus

tus & collationes Ecclesiarum, nec non omnes collationes nostras tam Ecclesiasticas quam temporales ad dominium nostrum spectantes; Item nemus nostrum, *quod nemus ducis nuncupatur*, quod ad dominium nostrum pertinet cum fundo & insuper omnes villas nostras, sicut in districtu jacent, cum singulis appertinentiis, Et insuper terram nostram Hadelene cum omnibus appertinentiis, nec non omnes proventus, redditus & guldas terræ & domini nostri cum omnibus fructibus, emolumentis & utilitatibus utpote mericis, lignis, ruberis, paludibus, aquis, aquarum decursibus, instagnationibus, piscinis, piscariis, pratis, graminibus, pascuis, cespitibus, viis, inviis, exitibus, terminis & terminorum distinctionibus, cum omnibus judiciis supremo & infimo, ac judiciis intermediis, cum omnibus libertatibus & proprietatibus & utilitatibus ac universis appertinentiis terræ nostræ magnis & parvis nihil videlicet excludendo, eo modo, quomodo hæc omnia præmissa jacent & quomodo nostri progenitores & frater noster præmemoratus & Nos ab antiquo & hætenus possederunt & possedimus liberius, terram, dominium, bona & singula prænarrata. Ita tamen sequenti conditione interjecta, ut, si aliquando dignum duceremus præmissas nostras terras, dominium & bona, pro ut hæc omnia sicut præfertur dictis Consulibus & Burgensibus Lubecensibus impigneravimus, redimere, ex tunc Nos aut nostri heredes non poterimus nec debemus, non poterunt nec debent has aut hæc redimere, nisi etiam reemamus seu ipsi reemant simul & uno ac eodem tempore dictum opidum, advocatiam & telonium Molne. Si vellemus etiam aliquando opidum Molne cura suis appertinentiis reemere, ex tunc Nos & nostri heredes non debemus posse hujus habere, nisi etiam redimamus vel heredes nostri redimant prædictum dominium, quod cum suis appertinentiis hic in præsentem literam dictis Consulibus & Civibus Lubecensibus obligavimus, simul & conjunctim & uno tempore; Sic quod debeat esse simultas re-
empti

emptionis illius & redemptionis istius. Ita quod Nos hujusmodi novem millia marcarum septingentas & triginta septem marcas cum dimidia marca Lubicensium denariorum pro quibus frater noster & Nos opidum Molne cum suis appertinentiis vendidimus & has dictas sedecim millia marcarum ducentas & sexaginta duas marcas cum dimidia marca Lubicensium denariorum, pro quibus prænominatum dominium Bergerdorpe cum suis attinentiis obligavimus, quarum summa simul est viginti sex millia marcarum Lubicensium denariorum, *sepe dictis Consulibus & Civibus Lubicensibus simul & conjunctim super festo sancti Martini Episcopi in Promptis NB. PONDEROSIS, DATIVIS & NVMERATIS FLORENIS LVBICENSIBVS, videlicet sedecim FLORENOS LVBICENSES pro decem marcis Lubicensibus computando, solvere & expedire debeamus intra civitatem Lubicensem expedite cum propriis nostris denariis non ad alicujus alterius manus, quam ad manus nostras & heredum nostrorum.* Ad hæc omnia præmissa astringimus Nos & hæredes nostros firmiter & sine dolo literas per præsentes Præactas etiam redemptionem & redemptionem nulli alteri de mundo spirituali aut seculari personæ favere, nec ad illos aliquem admittere vel inducere debemus publice vel occulte præter Nosmet ipsos, dolo, quolibet avulso. Cæterum, Nos non debemus nec heredes nostri debebunt proprietatem illam, quam in suprâ dicto dominio retinemus, alicui Ecclesiastico aut seculari homini vendere, donare aut obligare palam vel secrète, nec quomodo libet à manibus Consulium & Civium Lubicensium alienare seu auferre, quamdiu illud eorum pignus fuerit: Et quousque præmissa dominia ab eis non redemerimus seu recemerimus simul & uno tempore cum propriis nostris denariis, & tantum, ad manus nostras & heredum nostrorum, quemadmodum est ante scriptum, omni dolo & qualibet exceptione tam Canonica, quam Civilis ope penitus exclusis. Insuper, si aliqui prænominatos Consules, Cives & Universitatem dictæ Civitatis Lubicensis in

C

præta-

præactis dominio, terris, castris & bonis infestare, impedire
 vel quovis modo depravare præsumperit, extunc, ne hoc fiat,
 Nos totis viribus nostris corpore & rebus cum Vasallis & amicis
 ac familiaribus nostris atq; tota nostra potentia illis resistere hoc
 que repellere, & contra illud auxilium adhibere tenebimur &
 debebimus, prout fidelius & efficacius poterimus quod promit-
 timus sincere per præsentis. Etiam si vellet eos aliquis in his
 impedire vel impetere seu convenire jure, qui scilicet vellet juri
 comparere Canonico vel Civili, de hoc Nos tenebimur ipsos li-
 berare & inde reddere penitus indemnes sub nostris propriis ex-
 pensis laboribus & eventura. Præterea debent præsentis literæ
 aliis literis, quas sæpediti Consules & Cives Lubicenses habent
 à fratre nostro, & à Nobis super venditione & emptione oppidi
 Molne, advocatiæ & telonii ac aliarum suarum appertinen-
 tiarum in nullo esse aut fieri præjudiciales, aut magis illas con-
 firmare, utriusque videlicet tam Illis, quam præsentibus in omni
 suo vigore per singulas Clausulas & conditiones earum manen-
 tibus salvis & illæsis: Præmissa omnia & singula sicut supra scri-
 pta sunt, sæpeditis Dominis Consulibus Burgenlibus & Uni-
 versitati Civitatis Lubicensis promissimus & sincere promitti-
 mus per præsentis pro Nobismet ipsis & hæredibus nostris firmi-
 ter & inviolabiter observare bonæ, quo illibet dolo & ejus-
 libet exceptionis & sinistra ad inventionis ope, omnino semo-
 tis. Unde super præmissis omnibus & singulis firmiter obser-
 vandis decimus dictis Consulibus & Civibus Lubicensibus Binas
 Literas duplicis idiomatis Latini scilicet & teutonici, eundem
 ramen effectum continentes, non quod una alteri præjudicet
 aut noceat, sed, quod altera alteram vicissim elucidet, corrobo-
 ret & confirmet. In præmissorum igitur evidentius Testimo-
 nium & majoris robur firmitatis Sigillum nostrum fecimus præ-
 sentibus literis appendi evidentia & pro majori evidentia & cau-
 tione requisivimus Dominum Erduvannum de Manekemos
 Vicarium in Ecclesia beatae Virginis Lubicensis scribam publi-
 cum

cum subscriptum ut & ipse signo suo solito easdem presentes literas communiret & signaret. Testes præmissæ rei & facti sunt fideles nostri, Dominus Detlevus Parkentyn de Belendorpe, Eghardus de Krummesse milites. Otte de Sassenhagene Rector Ecclesiæ parochialis in Bergerdorpe noster Capellanus, Ludkinus Scharpenberg. Hartvvicus de Ritzerovve, Volradus Rovveder, Hennekinus de Krummesse & Waltravus de Duvenzee famuli, & Albertus Küle Notarius noster & quam plures alii viri fide digni. Actum & datum Lubeke in domo Weneri Sulverberner hospitis nostri. Anno Domini millesimo, trecentesimo, septuagesimo, septima die Mensis Januari, videlicet in crastino Epiphaniæ Domini hora sexta vel quasi, indictione octava Pontificatus Domini nostri Domini Urbani divina providentia Papæ quinti anno octavo, &c.

(L. S.)

Et ego Erduanus de Manekemus Clericus Zvverinensis, Diœcesis, nunc autem Vicarius in Ecclesia beatæ Mariæ Virginis Lubicensis publicus Imperiali autoritate Notarius una cum supra scriptis Domino Ottone de Sassenhagen Plebano in Bergerdorpe & Volrado Rovveder famulo & Alberto Küten Notario, testibus, nec non cum reverendis viris, Dominis Henrico de Bulovve Præposito Zvverinensi & Jacobo de Crumbeke & Eghardo de Buckenhagen, Ludolpho de Flandris Canonicis Lubicensium Ecclesiarum & Wilhelmo de Pokethenthe Præposito Sanctæ Mariæ Angermundensi Brandenburgensis Diœces. mecum ad hoc vocatis & rogatis lectioni, recitationi & auscultationi omnium & singulorum præmissorum ac dare præsentium literarum præsens interfui easque legi & auscultavi & de mandato expresso dicti Domini Ducis literas easdem per alium scriptas in hanc formam instrumenti publici redigi sinoque meo solito signavi, me subscribens in testimonium evidentiū præmissorum.

L. S.

Cij

N. IV.

N.IV.

Im Namen der Heiligen und unzertheilten Drey-
faltigkeit / Amen.

W Eilen der Menschen Gedächtnisse die Vergessenheit sich entgegen
setzet und die jentigen Dinge / welche von dem Lichte der Augen entfer-
net seyn / durch Länge der Zeit offtermahlen in vergessenheit gera-
then : damit dahero die menschlichen Handlungen wegen Kürze
des Lebens und Verlauff der Jahre / nicht gar durch die Vergessenheit ver-
schwinden mögen / pflegen selbige mit Briefen und Schrifften befestiget zuwer-
den. Dahero Wir Erich / von Gottes Gnaden Herzog zu Sachsen / Engern
und Westphalen / der Eltere / des weyland Durchl. Fürsten / Hn. Albrechten /
Herzogen zu Sachsen Sohn / allen und jeden Christen Menschen / so wol denen
gegenwärtigen / als künftigen kund machen / und in dieser Schrifte / gegen alle
und jede / so solches sehen / hören und vernehmen werden / klärlich und öffentlich
bezeugen und bekennen: daß wir denen Ehrsamern Männern / Herren Bürger-
meistern / Bürgern und Gemeinheit der Stadt Lübeck / über die Neun Tau-
send / Siebenhundert Sieben und dreissig und eine halbe Marck
Lübischer Pfenninge / Wofür der weyland Durchl. Hr. Albrecht Herzog
zu Sachsen / unser gettebter Bruder / seliger Gedächtnis / und Wir unsere
Stadt Wöllen / den Zoll und Bogten mit allen Zubehörungen / ihnen verkauft
haben / jedoch mit Uns und unsern Erben vorbehaltenen Rechte des Wieders-
kauffs / wie unser beyder offen versiegelter Brieff / den Sie hierüber in Händen
haben / solches klärlich ausweist / annoch verhoffet / und als eine rechtmässige
wahre Forderung / Sechszehen Tausend zwey Hundert und zwey
und Sechzig und eine halbe Marck Lübischer Pfenninge wissenlich
und wolbedächlich schuldig geworden seyn. Welche sie uns geliehen und geze-
let / und welche Wir in reinen / vollwichtigen / gangbahren und zuge-
zehnten Lübischen Gülden / von ihnen empfangen und zu Uns genommen /
und in unsern und unser Lande nöthigen Nutzen gebraucht und angewand /
und womit Wir unsre Länder / Schlösser und Bestungen / verbessert und repa-
rirt / auch noch ferner zu verbessern und zu repariren vorhaben / womit Wir
auch unsers Bruders und unsere Schulden abgetragen und bezahlet / und wel-
che

die wir auch zu nöthigen Kosten angewand/und noch ferner werden anwenden müssen.

Für welche jetztgedachte 1622 6 $\frac{1}{2}$. Marck Wir mit vollem Rathe / Bey-
 stimmung und einmüthigen Willen unserer getreuen Råthe und Lehnmänner/
 wie auch mit Einwilligung aller und jeder/derer Einwilligung hiezu erfordert
 gewesen/auch mit unser reiffen vorhergegangenen Erwegung/gemelten Bür-
 germeistern/Bürgern und Gemeinheit der Stadt Lübeck/rechtmässig und wol-
 bedächtlich versehen und verpfändet haben: versehen und verpfänden auch
 durch diese Schrifft festiglich/unser Schloß und Stadt Bergerdorff mit der
 Bogten/mit den Ländern/genant Wersch und Beebst mit allen Aekern/bebau-
 ten und ungebauten/und mit allen andern Zubehörungen/daneben unser Dorff
 Nachede mit dem Zoll und allen Zubehörungen/ingleich/unser Dorff Mus-
 kee/mit allen dessen Zubehörungen/ingleich Dovenzee/ mit allen dessen Zu-
 behörungen: Noch ferner unser ganzes Land/ganze Herrschafft / ingleichen
 unsere Kirchenlehne/und dero Verlehnung/wie auch alle unsere Verlehnun-
 gen/so wol Geistliche als weltliche / so zu unser Herrschafft gehören: Inglei-
 che/unsern Wald/welcher der Herkogswald genennet wird/so zu unser Herr-
 schafft gehöret/nebst dem Lande/und über dem/ alle unsere Dörffer / wie sie in
 der Feldmarck liegen/mit jeben Zubehörungen; Noch mehr/unser Land-Ha-
 delene mit allen Zubehörungen/wie auch alle unsere Einkünffte / Hebungen
 und Güten unsers Landes und unserer Herrschafft / mit allen Frucht und
 Nutzbarkeiten/sie bestehen in Wäldern/Hölzern/Büschen/Rohren/Wässern
 Abflüssen/Seen und Stauungen/Fischteichen/Fischeren/Feldern/Wiesen/
 Weiden/Rasen/Wegen und Unwegen/Außgängen / Gränzen und Gränzs-
 scheidungen/mit allen höhesten/niedrigen und mittelbaren Gerichten/mit allen
 Freyheiten/Beschaffenheitungen und Abnützungen/und allen Zubehörungen
 unsers Landes/groß und kleinen/nichts ausgenommen/auf die Art und Weiß/
 wie solches alles vorbenant/belegen/und solcher Gestalt als unsere Voreltern/
 und vorgemelter unser Bruder/und Wir von Alters / und bisher solches be-
 sessen haben und noch besitzen/das Land / die Herrschafft und alle vorerzehlte
 Güter: Jedoch mit folgender beygefügten bedingung/das im Fall Wir der-
 maleins schlüssig würden/unsre Länder/Herrschafft und Güter / welche Wir
 vorzehlter massen gemeldten Bürgermeistern und Bürgern der Stadt Lübeck
 verpfändet haben/wieder an Uns zu lösen / alsdann Wir oder unsere Erben/
 nicht können noch sollen diese Länder oder Güter wieder einlösen / im fall nicht
 Wir oder Sie/zugleich oder zu einer Zeit wieder Pfaffen/die vorgenante Stadt
 Bogten und Zoll Möllen. Da wir auch gemeinet wären / dermaleins die
 Stadt

Stadt Möllen mit ihren Zubehörungen wieder an Uns zu kauffen / so sollen Wir und unsere Erben dessen nicht bemächtigt seyn / im fall Wir oder unsere Erben nicht zugleich wiederlösen die vorerwehnte Herrschafft (Bergerdorff) welche Wir mit ihren Zubehörungen in diesem Brieffe gemeldten Bürgermeistern und Bürgern der Stadt Lübeck verpfändet / zugleich und zu einer Zeit / also daß die Wiederlösung dieser (der Herrschafft Bergerdorff) und der Wiederkauff jener (der Stad. Möllen) zu einer Zeit geschehen solle. Dergestalt / daß wir die oberwehnte Neun Tausend Siebenhundert / und dreissig und eine halbe Marck Lübischer Pfenninge / wofür unser Bruder und Wir die Stadt Möllen mit ihren Zubehörungen verkauft haben / und diese Sechzehntausend / zweyhundert und zwey und sechzig und einer halben Marck Lübischer Pfenninge / vor welche vorgenandte Herrschafft Bergerdorff mit ihren Zubehörungen verpfändet / deren beyder Geldposten in alles ausgetragen Sechs und zwanzig Tausend Marck Lübischer Pfenninge vorerwehnten Bürgermeistern und Bürgern der Stadt Lübeck zugleich und in einer unzertrennlichen Summam Fest des Heil. Bischoffs Martini in Rheden wichtigen / gangbaren und gezeheten Lübischen Florenen Gilden) also nemlich / daß sechzehnen Lübische Florenen Gilden für zehen Marck Lübisches zu rechnen / bezahlen und abstaten sollen / in der Stadt Lübeck / mit unserm eigenen Gelde / und nicht zu jemanden anders Händen (Nuken) als zu unserer und unserer Erben Händen. (Nuken) Hiez zu und allen vorhergehenden verbinden Wir Uns und unsere Erben festiglich / und ohne gefehrde / durch gegenwärtigen Brieff.

Wir sollen auch nicht bemächtigt seyn / vorerwehnte Wiederlösung und Wiederkauffß Gerechtigkeit einigen andern in der Welt / einer Geistlichen oder Weltlichen Person zuvergönnen / noch dazu jemanden zu lassen / oder zuvermögen heimlich oder öffentlich / außser uns selbst. Alles sonder Argeliff : Ferner sollen weder Wir noch unsere Erben die proprietät / oder Eigenthums Gerechtigkeit / welche wir in vorgedachter Herrschafft behalten / einigen geistlichen oder Weltlichen Menschen zuverkaufen / verschencken oder verschreiben / öffentlich oder heimlich / noch auff was Art es auch geschehen könnte / aus den Händen der Bürgermeister und Bürger der Stadt Lübeck bringen / und ihnen nahmen / so lang solches ihr Pfand ist / und so lange Wir die vorgedachte Herrschafft von ihnen / und zwar zugleich und zu einer Zeit mit unserm eigenem Gelde / und allein zu unsern und unserer Erben Händen und besten / wie zuvor erwähret / nicht gelöset oder wieder gekauffet haben : Alles ohne Argeliff /

und

und mit gänglicher Verzeihung allen in geistlichen und weltlichen Rechten enthaltenen Exceptionen und Außzügen.

Über dem im fall jemand vorgedachte Bürgermeistere / Bürgere und Gemeinheit der ofgedachten Stadt Lübeck in vorerwehnter Herrschaft / Ländern / Schlössern und Gütern anfeind / beunruhigen / und einiger massen zu beschädigen / sich unternehmen würde so wollen wir so fort / damit dieses nicht geschehe / Wir aus allen unsern Kräften / mit unserm Leib und Gütern / mit unsern Lehnteuten / Freunden und Zugehörigen / und also mit unserm ganzen Macht demselben zu widerstehen / denselben zurück zu treiben / und solche Hülfe anzuwenden schuldig seyn / wie Wir es am besten und nachtrücklichsten thun können / welches wir dann aufrichtig in diesem gegenwärtigen Brieffe zusagen.

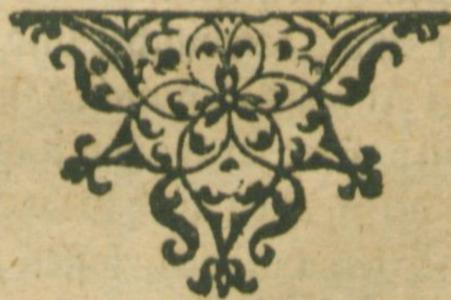
Da auch jemand wäre / der dieselbige hierinnen behindern und gerichtlich belangen wolte / entweder nach Geist. oder Weltlichem Rechte / davor sollen Wir gehalten seyn / Sie zu befreien und Sie gänglich schadlos zu halten / auf unsere eigene Unkosten / Bemühung und Gefahr: Hierneben sol dieser Brieff andern Brieffen / welche obgedachte Bürgermeister und Bürger der Stadt Lübeck haben / von unserm Bruder und Uns / über den Verkauf der Stadt Möllen / der Bogten und Zolls / und anderer dessen Zubehörungen / in keinen schädlich seyn / sondern sie vielmehr bekräftigen / also daß beyde Brieffe / jener und dieser mit allen darinnen enthaltenen Clausulen und Bedingungen unverbrüchlich und unverletzt bleiben sollen. Vorgehendes alles und jedes obgeschriebenes haben offgenanten Herren Bürgermeistern / Bürgern und Gemeinheit der Stadt Lübeck Wir zugesaget / und sagen es nochmalen aufrichtig hiemit zu / durch diesen Brieff / für Uns und unsere Erben förtiglich und unverbrüchlich zu halten / auf gutem Glauben / ausser Argelist und einigen Ausreden und Behelfs widriger Aufdeutung. Dahero zu fester Haltung alles und jedes vorher erwehnten / Wir gedachten Bürgermeister und Bürgern der Stadt Lübeck zween Brieffe / in zweyerley / als Lateinischer und Teutscher Sprache gegeben haben / welche doch eines Inhalts seyn / nicht daß der eine dem andern schädlich und zuwider sey / sondern daß ein Brieff den andern erkläre / befestige und bestätige. Zu Urkund dessen allen / und mehrer Bescheinung / haben Wir unser Insiegel diesem Brieff anhängen lassen / und zu mehrer Bescheinung und Vorsicht erfordert / Hrn. Erdruvvanum von Manekemus, Vicarien der Kirchen St. Marien in Lübeck / und Notarium Publicum, der sich mit unterschrieben / daß er mit seinem gewöhnlichen Signet diesen gegenwertigen Brieff bestätigte und versiegelte. Zeugen dessen allen seyn Unsere liebe
Ge.

Getreue H. Detleff Barkentin von Behlendorff / Eggard von Krumesse/
 Ritters / Otto von Sassenhagen Rector der Pfarlirchen in Bergerdorff un-
 ser Cappelan, Eudeke Scharffenberg / Hartwich von Rizerawe / Voltrath Roh-
 weder / Henneke von Crumesse / und Woltrave von Dubensee unsere Kna-
 pen / und Albrecht Kühle unser Notarius, und viel andere glaubwürdige Män-
 ner. Geschehen und gegeben Lübeck im Hause Berner Silberberners un-
 sers Wirthes / im Jahr des H. Erri Ein Tausend Dreyhundert Stebenzig /
 den 7. Januarii, uemblich den Tag nach Heil. Dreykönige umb 6. Uhr ohn-
 gefehr / in der achten Indiction des Pappsthumbs unsers H. Erri / des Herrn
 Urbani des Nahmens des Fünfften / im achten Jahre / etc.

L. S.

Und ich Erduan von Manekemus etc. Käyserl. offenbarer Notarius
 bin neben obbeschriebenen hiezue erfordereten Zeugen etc. bey obigen allen
 zugegen gewesen / und habe auff ausdrücklichen Befehl des Herren
 Herzogen diesen Brieff in gegenwertiges Instrument gebracht /
 und zu Urkund denselbigen mit meinen Singnet besiegelt und untersch-
 rieben.

(L. S.)



N. V.

Wir Erich/der älter/von Gottes Gnaden Herzog zu Sachsen/Engern und Westphalen/etc. und Wir Erich und Johann seine Söhne/ bekennen und bezeugen offenbahr in diesem unsern offenen Brieffe /daß/wegen der Mißverstände/die da waren zwischen Uns/und den Ehrsamem/Herrn Bürgermeistern und Rathmannen der Stadt Lübeck/wegen der nachgelassenen Herrschafft Unsers Vetteren Herzog Erichs guter Gedächtniß/Wir an beyden Seiten bey dem Ausspruch der Städte Hamburg und Lüneburg geblieben und in Freundschaft geschieden / auch freundlich zusammen gesetzt seyn/auff diese Weise wie hernach geschrieben steht/ Nemblich also : daß umb sonderlicher Freundschaft willen/ welche vorerwehnte Herren Bürgermeister und Rathmannen zu Lübeck an Uns vermuthend seyn/Sie uns wieder überantwortet haben/das Schloß und Reichbild zu Bergerdorff die beyden Kirchspiele Korlack und Alten Gamme/wie auch Beesthacht und den halben Wald / wie der gelegen ist/sambt was unsere Vetteren guter Gedächtniß am Lande Hadeln gehabt haben/ und dazu den Hoff / Dorff/Mühlen und die Bestung zu Göltnitz / jedoch/das weder Wir noch unsere Erben und Nachkommen/nach jemand unsern halben dem Hoff/Mühle/Dorff und Bestung zu Göltnitz weiter und mehr befestigen sollen/als Sie antzo seyn/es geschehe dann mit Rath und Consens vorgedachter Herren Bürgermeister und Rathmannen zu Lübeck ; Und Wir sollen auch gebrauchen aller Geistlichen und Weltlichen Lehne / die gelegen sind in diesem vorgeschriebenem Guthe.

Und die Vorgeschriebene Herren Bürgermeister und Rathmannen zu Lübeck und Ihre Nachkommen sollen dagegen behalten Mollen mit aller Zubehör/ nemlich der Bogten/See/Zollen / Gülten/Renten/Diensten/Gerichten und Rechten / den höchsten und niedrigsten und allen andern Gerichten die da zwischen seyn/sambt der gangen Herrschafft/in aller Weise/wie Herzog Albrecht und Herzog Erich guter Gedächtniß dieselbe hiebevorsambt und sonders ihnen besiegelt haben und nun Herzog Erich nachgelassen hat/es sey worin/oder was / oder in was Rahmen es sey/beydes in der Herrschafft zu Bergerdorff oder zu Mollen ; Sollen auch gebrauchen aller Geistlichen Lehne die in diesem vorgeschriebenen Gute belegen sind/und dazu aller Weltlichen Lehne / nach Aufweisung der

nesse/
Fun
Koh
Kna
Wan
s un
nzig/
ohn
Herrn

arius
allen
erren
che /
inter

.V.

der Brieffe/die die Herren Herzoge/Unsere Vettern guter Gedächtniß Ihnen darauff besiegelt haben/als ein Pfand für dieselbige Summa Geldes/ nemlich Sechs und Zwanzig Tausend Marck * angereden/wichtigen und gezeigten Lübschen Gilden / Sechszehen Lübsche Gilden für zehen Marck Lübsch zu rechnen/wie die Brieffe außweisen/welche vorbenante Herren Herzoge unsere Vettern guter Gedächtnisse / beydes auff Bergerdorff und auff Möllen Ihnen gegeben und besiegelt haben; Behalten doch Uns und Unsere Erben die Lösung darüber NB. für die vorgeschriebene Summa zu bezahlen/ bevor/wie selbige Brieffe außweisen; außgenommen das Schloß und Weichbild zu Bergerdorff mit den vorbeschriebenen andern Dörffern/ nemlich die zwey Kirchspiele / Korslack und Altengamme / Seesthach mit dem halben Walde/ sambt was vorbeschriebene unsere Vettern am Lande Hadeln hatten/wie imgleichen auch den Hoff/Dorff/Mühle und Beste zu Göltnitz/ wie vorbeschrieben ist/und die Lehne die belegen seyn in diesem vorbeschriebenen Gute/als vorgeschrieben ist.

Hierumb haben wir und unsere Erben Uns freundlich zusammen gesetzt/und setzen Uns zusammen im gegenwärtigem diesem Unsern Brieff / mit vorbemelten Herren Bürgermeistern und Rathmannen zu Lübeck und Ihren Nachkommen/ also und dergestalt / daß Wir und Unsere Erben Ihr bestes treulich befördern und thun wollen und sollen/ wann und wo Sie es benötigen seyn: Und Wir und unsere Erben und die Unsrigen wollen noch sollen vorermeldter Herrn Bürgermeister und Rathmanne zu Lübeck und der Ihrigen Feinde nimmer werden/ da Wir Ihrer zu Rechte mögen mächtig werden. Wir wollen ihnen auch beyständig seyn/wegen des neuen Grabens/die Delbene genant/ zwischen der Elbe und Möllen belegen/ und Ihnen / nach Aufweisung der Vereinigung / Verträge und Brieffe / welche Wir vorerwehnten Herren Bürgermeister und Rathmannen zu Lübeck und ihren Nachkommen bereits dabey darauff gegeben und besiegelt haben / Ihnen darüber Wehrschafft leisten / gegen jedermänniglichen / wann und wo Sie dessen benötigen seyn / gestalt dann da jemand vorermelte Herren Bürgermeister und Rathmanne zu Lübeck/ Ihre Nachkommen oder die Ihren/ oder die jenigen die auff den Graben fahren/hindern/ beschädigen oder verunrechten wolte / Wir und unsere

* 9737 $\frac{1}{2}$. Marck des Möllnischen Kauffschillings / und die 16262 $\frac{1}{2}$. Marck des in diesem Brieffe von Bergerdorff auff Möllen verlegten Pfandschillings/ zusammen gethan / machen die allhie beschriebene gesambte Summa der 26000. Marck Lübscher Pfennige/ thun/ 10. Lübsche Gilden für 10. Marck gerechnet/ 41600. Lübscher Gilden oder Ducaten.

unsere Erben und die Unfern solches nach aller unser Macht / und nach allem unsern Fleiß kehren und wehren helfen sollen und wollen.

Wann sie auch des Grabens halber mit jemand in Krieg geriethen / sollen und wollen Wir unsere / Erben und die Unfern desjenigen Feinde auch werden / wann Sie Uns dazu erfordern. Ihnen auch auff unsere Kosten und Gefahr treu behülfflich verbleiben / und mit denjenigen / mit welchen Wir also zu Kriege kommen / sollen und wollen Wir / unsere Erben und die Unfern / keinen Frieden / noch einen andern freundlichen Bestand machen / ohne der von Lübeck Wissen und Bollwort. So sollen auch / so lange der Krieg währet / alle unsere Schlösser und Gebiethen deren von Lübeck offene Schlösser seyn / und wollen Wir unsere Waffen von beyden Seiten zusammen setzen / an welchem Ort es uns und den von Lübeck am bequemsten und nützlichsten zu seyn düncket / ein jeder auff seinen eigenen Kosten und Ebentheur. Geschehe es aber / daß wir in diesem Krieg irgend etwas zusammen gewönnen / solchen Gewinn sollen wir theilen nach Mannzahl derjenigen wehrhaften Leute / welche solches erobert oder erworben haben / es sey an gefangenem Viehe / Gütern oder Männern / oder was man erobert und erwirbet in diesem Kriege / davon sol die eine Helffte Uns und die andere Helffte bey denen von Lübeck verbleiben.

Hierumb haben Wir Uns mit Ihnen vertragen / also / daß / wann Wir und die Unfern auff Ihr Erfordern zum Kriege gekommen seyn / wie vorbeschrieben ist / so sollen Sie uns folgen lassen den vierten Pfennig dessen / was von dem Graben einkompt in währenden Jahren / darinnen Sie / nach Aufweisung der Brieffe / die Einkommen sonst allein behalten solten ; und wann selbige Jahre umb seyn / so soll es hinfüro bleiben / wie die Brieffe aufweisen / die Wir Ihnen dabey schon darauff gegeben haben.

Ferner / das Schloß und Reichbild zu Bergerdorff und die Bestung zu Gömitz / sollen deren von Lübeck offene Schlösser seyn / in allen ihren Nöthen ; Wann sie aber ihre Waffen oder Besatzung darauff legen wollen / so sollen Sie zuvor Uns und unsern Erben deswegen Versicherung thun / nach Aussage unser beyder Freunde.

Ferner / Wir und unsere Erben sollen und wollen alle die Brieffe die vorgedachte unsere Vettern guter Gedächtniß den vorerwähnten Herren Bürgermeistern und Rathmannen zu Lübeck und ihren Nachkommen auff diß vorbeschriebene NB Pfand / sambt und sonders gegeben und besiegelt haben / bey voller Macht halten in allen ihren Articulen / wie dieselbe aufweisen / eben also / wie vorbeschriebene unsere Vettern in ihrem Leben hätten thun sollen.

Auch soll dieser Unser gegenwärtiger Brieff und diese Zusammensetzung den andern Brieffen / welche obbemelte Herren Bürgermeister und Rathmanne zu Lübeck und ihre Nachkommen von Unsern Vettern auff diß vorbenante ihr NB. Pfand haben/nirgend an zu Vorfang oder Schaden seyn. Sondern Wir confirmiren und bestätigen Sie auß rechter unser Wissenschaft/als ob Sie in diesem unserm gegenwärtigen Brieffe von Wort zu Wort begriffen wären/dergestalt/das dieser Brieff Jehen/und Jehne diesem noch Unsern andern Brieffen/die Wir Jhenen von diesem gegeben haben/nicht schädlich seyn/sondern ein jeglicher bey voller Macht bleiben soll/ außgenommen / was Sie Uns von diesem Pfande umb Freundschaft willen erlassen und übergeben haben / wie vor beschrieben ist.

Alle diese vorbeschriebene Stücke/und ein jegliches besonders / gelobent Wir Herzog Erich der Aelter/und Erich und Johann seine vorbenante Söhne/für Uns und alle unsere Erben und Nachkommen/ vorgedachten Herren Bürgermeistern und Rathmannen zu Lübeck und ihren Nachkommen/stets/fest und unverbrüchlich/treulich/zu ewigen Zeiten zu halten/ohne alle List und Hülf-Rede.

Und des zu Urkund und künfftiger Bekentniß haben Wir unser Inseigel an diesen Brieff hengen lassen/mit gutem Wissen und wohlberathenem Muth/und mit Consens aller der jentgen / deren Consens dazu von nöthen war; In Gegenwart Unser lieben getreuen Räte: Langeludeken Schacken/Hinrich Schacken/Hinrich von Krumesse/Hinrich Schacken/Knapen/Johann Stegen Pfarrherrn zu Lauwenburg / Otto von Hefelde und Johannis Hagemans Unser Secretarien, Begeben und geschrieben zu Lübeck/nach Gottes Geburt/Tausend Vierhundert und Ein/ am Tage Sanctæ Margarethæ der heiligen Jungfrauen.

Wir

Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck / bekennen und bezeugen offenbar in diesem unserm offenen Brieffe vor jedermännlichen / daß wegen der Mißverstände / die da waren zwischen dem Durchl. Fürsten / Erich dem Eltern / Herzogen zu Sachsen / Engern und Westfahlen / und Erich und Johann seinen Söhnen und uns / wegen der nachgelassenen Herrschafft ihres Vetter / Herzog Erichs guter Gedächtniß / wir an beiden Seiten bey dem Ausspruch der Städte Hamburg und Lüneburg geblieben / und in Freundschaft geschieden / auch freundlich zusamen gesetzt seyn / auff die Weise / wie hernacher geschrieben stehet / nemblich also: Daß wir unsonderlicher Freundschaft willen / die Wir an vorgedachten Herren Herzogen vermuhndt seyn / Ihnen von unserm Pfande / das wir haben nach Ausweisung der Brieffe / die Ihre Vetter guter Gedächtniß uns gegeben und besiegelt haben / übergeben und übergelassen haben das Schloß und Weichbild zu Bergerdorf / die zwey Kirchspiele Corflack und Oldengamme / wie auch Geesthach und den halben Wald / wie der gelegen ist / sambt / was vorbenante Ihre Vetter guter Gedächtniß hatten an dem Lande zu Hadeln / dazu den Hoff / das Dorff / die Mühle und die Bestung zu Golnik; Doch daß Sie den Hoff / das Dorff / Mühle und Bestung zu Golnik weiter und mehr nicht besfestigen sollen / als Sie anizo seyn / es geschehe denn mit unserm Rath und Consens; dazu sollen Sie gebrauchen aller geistlichen und weltlichen Lehen / die in diesem vorbeschriebenen Gute belegen seyn.

Wir behalten uns aber Müßen mit allen dem anderen Gute und Zubehörung / als vorbenanter Herzog Erich guter Gedächtniß nachgelassen hat / für unser Pfand / umb dieselbe Summa Geldes* / in aller Weise als vorbenanter

D iij

Herz

* Das ist 26000. Marck oder 41600. Ducaten.

Herzog Erich der Aelter und Herzog Erich und Herzog Johann seine Söhne (laut vorhergehenden Fürstl. Verschreibungen/) Unverbrieffet und versiegelt haben.

Auch haben wir und unsere Nachkommen uns freundlich zusammen gesetzt in diesem gegenwertigen Brieff mit vorgenanten Herren Herzogen und ihren Erben (dergestalt: daß wir und unsere Nachkommen Ihre und Ihrer der vorbenanten Herzogen Erben Bestes treulich wissen / befördern und thun wollen und sollen/wan und wo Sie es benöthiget seyn. Und wir / unsere Nachkommen und die Unsere wollen noch sollen vorbenanter Herzogen / Ihrer Erben und der ihren Feinde nimmer werden / da wir ihrer zu rechte mächtig seyn können. Und wäre es Sache / daß wir oder unsere Nachkommen / des Grabens halber / die Delvena genant / zwischen der Elbe und Möllen belegen, zu Feide und Krieg kämen / und wir vorbenante Herren Herzogen oder Ihre Erben / dazu erkorderten / dergestalt / daß Sie auff unser Erfordern nebens uns mit zu selbiger Feide kämen / so sollen Wir und unsere Nachkommen keinen Frieden / Versöhnung noch einigen andern freundlichen Bestand machen / ohn vorbenanter Herren Herzogen Consens und Willen.

Geschehe es auch / daß wir irgend in diesem Kriege etwas zusammen gewönnen / solchen Gewinn sollen wir theilen nach Mannszahl der jenigen wehrhaften Leute / welche solches erobert oder erworben haben / es sey an gefangenen Vieh / Gütern oder Männern: Oder / was man erwirbt in diesem Kriege / davon soll die eine Helffte bey vorermelten Herren Herzogen / und die andere Helffte bey uns verbleiben. Wann auch vorermelte Herren Herzogen auff unser Erfordern zum Krieg kämen / wie vorbeschrieben ist / so wollen und sollen wir ihnen folgen lassen den vierten Pfening dessen was von den Graben einkomt die Jahre über / wie die Brieffe ausweisen / die Sie uns darauff gegeben haben.

Alle diese vorgeschriebene Stücke und ein jegliches insonderheit geloben wir Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck für uns und

un

unsere Nachkommen vorbemelten Herren Herzogen Thren Erben
und Nachkommen stets / fest / getreu und ungebrochen zu ewigen
Zeiten zu halten / ohne arge List und Hülff Rede.

Und dessen zur Urkund und ferner Bekantniß haben wir unser
Stade Insiegel wissentlich und mit wollberathenen Muthe an dies
sen Brieff hengen lassen; Geschehen und geschrieben zu Lübeck nach
Gottes Geburt 1401. am Tage St. Margarethen der Heiligen
Jungfrauen.

N. VII.

Perlebergischer Vertrag.

Wir Erich / Albrecht / Magnus / Berend und Otto /
Gebrüdere / von Gottes Gnaden Herzoge zu Sachsen / En-
gern und Westphalen / etc. Bekennen für uns und unsere Erben /
als wegen der Schloßer / Bergerdorff und Riepenburg und des
Zolls zu Eßlingen samt der Fehr / welche uns die Städte Lübeck
und Hamburg in offenbarer Feide (offenbarem Kriege) abgewon-
nen und eingenommen haben / daß Sie dieselbe in geruhiger
Wehrschafft und Besiß behalten sollen / mit allen Zubehörungen /
Geistlichen und Weltlichen / sambt dem halben Walde / der Herzo-
gen Wald genant / mit seiner Zubehörung / derselben zu gebrauchen /
mit aller Gerechtigkeit / nichts ausgenommen; Jedoch haben Wir
ausbeschieden die Jagt / welche unser bleiben soll. Ingleichen
sollen und wollen Wir der Stadt Lübeck ausantworten einen Brieff
mit der Stadt Lübeck Insiegel versiegelt / auff 300. Marc Lübischer
Pfenninge / lautend / uns zu geben / welchen vor Zeiten der neue (das ist
Durch Auffruhr eingedrungen) Rath zu Lübeck versiegelt hat.

Und Wir versprechen und geloben für uns und unsere Erben / daß
Wir vorbenante Städte Lübeck und Hamburg umb vorgedachter
dieser Zweispart und Feide (Kriegs) noch umb vorermelter Schloßer /
Zollen und Fehr willen / mit allen ihren Zubehörungen / wie vor
beschrieben stehet / nimmermehr mit keinerley Forderung / Feide / Ans-
sprach /

94
Tr
3700

sprach / Geistlicher noch Weltlicher / anlangen noch beehobigen sollen
noch wollen / auff keinerley Weise; Sondern vorbenante Städte
sollen vorgedachte Schlösser / Zollen und Fehr und Ihre Zubehörun-
gen / wie vorbeschrieben ist / vor Uns und allen unsern Erben unges-
hindert / nun und zu ewigen Zeiten friedsam besitzen / ohne Gefährde
und arge List. So soll auch dieser Brieff / denen Brieffen / welche
Wir und unsere Eltern / denen von Lübeck und Hamburg gegeben
haben / unschädlich seyn / und es sollen dieselbe alle bey Kräftten
und Vollmache bleiben / und soll alle Scheling und Unwill / die Wir
zu ihnen und Sie zu Uns bis auff diesen Tag gehabt haben / ganz ver-
nichtet und auffgehoben seyn. So soll auch durch diesen Frieden
und Vertrag alle Feide (Krieg) von Uns und allen die umb unserne
willen in die Feide (Krieg) gekommen seyn / mit diesen vorgemelten
Städten / Lübeck und Hamburg / und denen / die mit Ihnen in die
Feide gekommen seyn / gänzlich auffgehoben und zernichtet seyn.

Und Wir haben zu dessen Zeugnuß und Bekändnuß sämtlich
Unsere Insiegel an diesen Brieff hängen lassen / der gegeben ist zu
Perleberg nach G. Dites Geburt im Jahre Tausent Vierhundert
Zwanzig / am Abend St. Bartholomæi Apostoli.

N. VIII.

Käyserl. Urtheil.

In Sachen Weyland Franz Julii Herkogen zu Sachsen Lauenburg /
für sich und im Nahmen dessen sämblichen Gebrüder / antichs Herrn Ju-
lii Frantzen Herkogen zu Sachsen Lauenburg / Klägern eins / ent-
gegen und wieder Bürgermeistere und Räte der Städte Lübeck und Ham-
burg / beklagte andern Theils / die Restitution der Schlösser / Herrschaften
und Güter Bergerdorff und Niepenburg sambt deren Pertinentien betref-
fend / ist allem Fürbringen nach / zu recht erkant: daß Kläger mit seiner ange-
stalten Klage abzuweisen / und die Beklagte davon zu absolviren, und zu erles-
digen seyn. Alsdann Kläger damit abgewiesen / und die Beklagte davon absol-
viret, und erlediget werden. Signatum zu Wien / unter Ihrer Käyserl.
Majest. hier vor gedrücktem Secret Insiegel / den Ein und zwanzigsten Ja-
nuarii Anno Sechszehen hundert zwey und siebenzig.

V. Leopold Wilhelm (L.S.)
Graff zu Königs. Egge,

Reinhart Schröder:

mi



ffen
ädte
runo
iges
hrde
lche
eben
ften
Wir
bero
den
erne
leen
die
lich
zu
dere
urg/
Ju-
ene
am
fen
ref
nge
erles
ol-
serl.
Ja-
der:

VD 17

ULB Halle

3

002 048 922

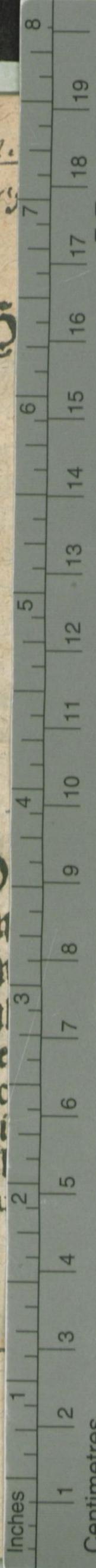




B. M.
H. W.

S

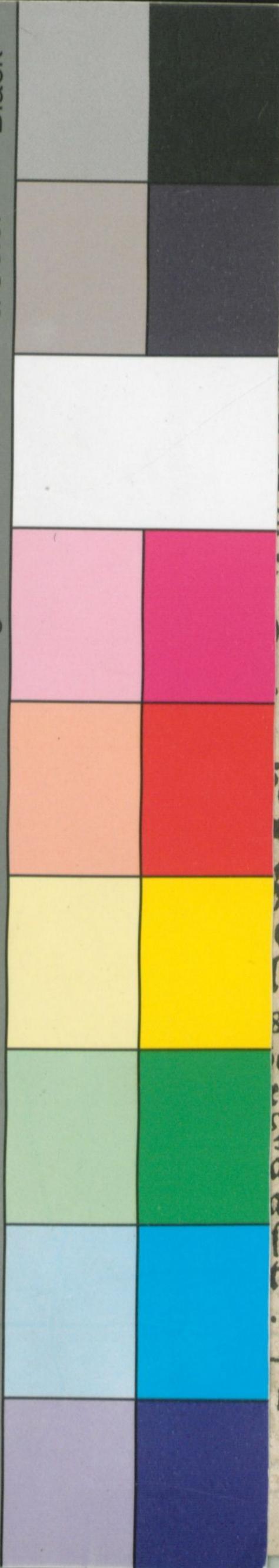
ten
ber
Lü
ode
daci
sch
Lü
Su



KODAK Color Control Patches

Kodak
LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



II n
3700

hsen-Lauenburg

Siegel/

erhellet/

Lübeck

zutreten in Rech
e und bevor Derofel
ling/als 9737. Mark
80. Lübische Gilden
ergerdorff auff vorge
er und gelegter Pfand
Pfenninge/oder 26020.
also ingesambt in einer
as ist 41600. Lübischer
stl. Nieder-Säch
t und abge.

1683,

